Anno 1799 Nro. 78

# Münſt. Intelli riſches genzblatt.

Mit Churfürſtl. gnädigſtem Privilegio.

Freytag, den 27. Septemb.

I. Citationes edictales.

Aus beſondern Befehl Sr. Hochwürden Herrn Officialen, des geiſtlichen Hofgerichts ordentlichen Richters, werden alle und jede, welche an dem zur hochadlichen Abtey Freckenhorſt und dem Herrn Obermarſchall Freyherrn von Schmiſing eigenhörigen Zellern Johanning Kirſpels Saerbeck einige ſowohl bewilligte, als unbewilligte Forderung haben, oder zu haben vermeinen, hiemit ein für allemal edictaliter verabladet, um innerhalb 6 Wochen nach Bekanntmachung dieſes ihre an erwähnten Zellern Johanning habende bewilligte oder unbewilligte Forderungen bey hieſigem geiſtlichen Hofgerichte durch bevollmächtigte Anwälde zu proponiren, und mittels Offenlegung darüber in Händen habender Urkunden obſonſtiger Beweisthümer gehörig zu rechtfertigen, mit der Verwarnung, daß ihnen anſonſt ein ewiges Stillſchweigen eingebunden werden ſoll.

Imgleichen werden vorbeſagte Gläubiger hiemit auf den 16ten künftigen Monats November verabladet, um alsdann vor hochgedachtem Herrn Officialen in deſſen gewöhnlichen Wohnhof Morgens um 9 Uhr in Perſon oder durch genugſam Bevollmächtigte bey 5 Goldgülden Strafe zu erſcheinen, ſodann zu ſehen und zu hören, daß zwiſchen ihnen und dem Exploranten Zellern Johanning ihrer Forderungen halber ein gütlicher Vergleich verſucht werden ſoll, mit der Verwarnung, daß die nicht Erſcheinende und auf die eröffnende Vergleichsvorſchläge ſich nicht Erklärende dem Befinden nach ſofort pro Conſentientibus und die Vergleichsvorſchläge für angenommen gehalten werden ſollen; wobey denſelben zur Nachricht ohnverhalten wird, daß auf Anſuchen des Exploranten die Temporal-Inhibition, welche auf nicht erfolgenden Vergleich ſofort wieder eingezogen werden ſoll, erkannt, immittels aber ſelbigen Exploranten ſtante inhibitione alle Veräußerung Peculii unterſagt ſey. Gegeben Münſter den 25. Septemb. 1799.

Ad ſpec. Mandatum R. D. Officialis
P. A. Funcke, cauſæ Act.

Demnach in der bey dem Gericht zu Rheine incompetenter angehobenen, nunmehro aber zu dieſem foro domicilii gnädigſt verwie-

jener Aeuſſerungs-Sache des Joh. Alberten Schohaus K. Wetteringen Br. Billick wider ſämtliche des Diſcuſſi Gläubiger annoch Citatio edictalis 1ma, und zwar wider jene, welche ſich zur Zeit beym Gericht zu Rheine noch nicht gemeldet haben, ad proponendum & juſtificandum Credita ſub pæna perpetui ſilentii, wider jene aber, welche ihre Foderung beym Gerichte zu Rheine bereits proponirt haben, ad adhuc dum in Judicio Sandwellenſi conſtituendi Procuratorem ſub pæna remiſſionis ad claſſem proteſtantium erkannt iſt.

Als werden aus Befehl des Hochfürſtlich Münſterischen Hrn. Sografen zur Sandwelle, auch Richters zu Horſtmar Dokt. Dyckhoff ſämtliche Gläubiger des Diskutienten Joh. Albert Schohaus Bauersch. Billick K. Wetteringen, welche ſich zur Zeit beym Gerichte zu Rheine noch nicht gemeldet haben, hierdurch zum 1ſten mal auf den 9ten Tag nach Verkündigung dieſes, wenn er ein Gerichts iſt, ſonſt aber am darauf nächſtfolgenden edictaliter citirt, um ihre an gedachten Diskutienten habende Forderungen durch einen dazu bevollmächtigten Anwald bey Strafe ewigen Stillſchweigens gehörig zu proponiren und zu juſtifiziren. Auch werden jene Gläubiger des Diskutienten Joh. Albert Schohaus, welche ihre Forderungen beym Gerichte zu Rheine bereits proponirt haben, oder haben proponiren laſſen, hiedurch ebenfalls auf den 9. Tag nach Verkündigung dieſes, wenn alsdann ein Gerichtstag iſt, ſonſt aber auf den nächſtfolgenden edictaliter citirt, um alsdann dahier zur Sache einen Prokuratoren anzuordnen, widrigenfalls ſie ad claſſem proteſtantium geſetzt werden ſollen. Geben Horſtmar den 13. Sept. 1799. Biſpinck. Act.

Aus Befehl des Herrn Sografen zum Harkotten Dokt. Guilleaume werden hiemit alle und jede Ereditoren, ſo an dem von der Wittib Ahsman in Harſewinkel an der Jungfer Maria Anna Rumpſel daſelbſt verkauften, binnen Harſewinkel belegenen Wohnhauſe nebſt Hinterhäuschen, Garten und Begräbnißſtätte einigen Anſpruch und Forderung haben, oder zu haben vermeinen, hiemit bey Straf ewigen Stillſchweigens verabladet, um in Zeit von 30 Tagen a dato der erſten Bekanntmachung dieſes ihre an beſagtem Grundſtück etwan habende Forderungen ſamt darüber ſprechenden Beweisthümern bey dieſem Sogerichts-Protokoll ein- und vorzubringen, mit der Verwarnung, daß ſie anſonſt damit abgewieſen, und ihnen ein ewiges Stillſchweigen eingebunden werden ſoll. Geben Warendorf den 2. Sept. 1799.

Ad Decretum D. Sograviі
J. Hölſcher, Act.

Auf Befehl des Herrn Sografen zum Harkotten Dokt. Guilleaume werden hiemit alle und jede Ereditoren, welche an dem von Theodor Hölſcher in Ennigerloh dem Wirthen Leopold Gildemeiſter zu Harſewinkel verkauften, an der ſogenannten Tülheide bey Harſewinkel zwiſchen Henrich Hülsmanns u. Otto Schmitz Gärtens gelegenen, von beſagten Hölſchers Ehefrau Gertrud Niemann ſonſt Wittib Bernd Luttermann herrührenden Garten einigen Anſpruch und Forderung haben, oder zu haben vermeinen, jedoch mit Ausſchluß Receptoris, hiemit ein- für allemal bey Strafe ewigen Stillſchweigens verabladet, um in Zeit von 30 Tagen a dato der erſten Bekanntmachung dieſes ihre etwa an mehrbeſagten Garten habende Rechte, Anſprüche und Forderungen nebſt darüber ſprechenden Beweisthümern bey dieſem Sogerichts-Protokoll ſo gewiß zu proponiren und zu juſtifiziren, als ſie anſonſt damit abgewieſen, und den nicht Erſcheinenden ein ewiges Stillſchweigen eingebunden werden ſoll. Signat. Warendorf den 14. Sept. 1799. Ad Decretum D. Sograviі
Hölſcher, Act.

---

## II. Gerichtliche Notificationen.

Auf Befehl des Hrn. Licentiaten und Richtern Karl Philipp Kreutzhage ſoll der dem Linnentuchmachern Joh. Friedr. Hammels in Sendenhorſt zuſtändiger Hausplatz, welcher 42 Fuß lang, 30 Fuß breit, mit dem dahinter liegenden kleinen grünen Hofe, ſo 23 Fuß lang, 31½ Fuß breit, und von beeideten Gerichts-Aeſtimatoren zuſammen auf 40 Rthlr. in Anſchlag gebracht worden, mit denen wegen des zuvor darauf geſtandenen abgebrandten Hauſes aus der Brandkaſſe zu hebenden Brandſchadensgelder ad 250 Rthl. am Mit-

wochen den 21en Octob. Nachmittags 2 Uhr dahier aufm Rathhause dem Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Sendenhorst den 21en Sept. 1799.

Schmedding, Geschbr.

Am Samstag den 12ten October Morgens 9 Uhr sollen zu Herzfeld an Bercken Hause die annoch unverkaufte, in Herzfeld gelegene Gebäude des Exploranten Uhle, als das abgebrannte und wieder neu erbauete Haus Nro. 12, und das Prinzipalhaus Nro. 17 mit allem Zubehör, Recht und Gerechtigkeiten den Meistbietenden gerichtlich verkauft werden. Signat. Oelde den 10. Sept. 1799.

Ex Decreto D. Gograviі

Callenberg, Act.

---

III Vermischte Nachrichten.

Da von Seiten der Hochfürstl. Münsterisch. Hofkammer nöthig befunden ist, zur Erstattung der Hemmer Markenrechnungen, und um über verschiedene besagte Mark betreffende Gegenstände zu deliberiren, und zu beschliessen eine Marken Convention auf den 8ten künftigen Monats October abhalten, und in besagtem dato auf dem Hochfürstlichen Richthofe zu Billerbeck Morgens 9 Uhr eröffnen zu lassen; Als wird ein solches allen und jeden zu besagter Hemmer Mark Interessirten hiermit zur Wissenschaft des Endes kund gemacht, damit dieselbe entweder persönlich, oder durch genugsam Bevollmächtigte alsdann solcher Convention beywohnen. Urkund Hofkammer-Insiegels und der Vidimation. Münster den 17 Sept. 1799. (L. S.) Vt. A. Heckmann.

C. B. Schwick.

Da die am 9ten Julius l. J. mit Vorbehalt gnädiger Ratification Sr. Hochwürden Excellenz des Herrn Land Commenduurs geschehene Verheurung des im Kirchspiel Ueberwasser ohnweit Sievenbeck belegenen Boddenkamp nicht begnehmiget werden will, sondern zur neuen Verheurung dieses Boddenkamps geschritten werden soll; So ist zu solcher Verheurung dieses Boddenkamps Montag der 30ste Septemb. Nachmittags 2 Uhr in der Verwalterey der Commenthurey St. Georg anberaumt, wozu Liebhaber eingeladen werden. Münster den 18. Sept. 1799.

Aulike, Verwalter.

Ein vor St. Mauritz Thor vorne in der Pagenstiege gelegener, 56 Schritt langer und 53 Schritt breiter, mit guten Hecken versehener Garten, so der Herr Fromm in Heuer hat, und welcher Garten Gertrudis 1800 heuerlos wird, soll am 1sten October Dienstags Nachmittags um 3 Uhr unter alsdann vorzulesenden Bedingungen dem Meistbietenden aufm Garten verkauft werden. Die Liebhaber können vorhero die Bedingungen bey mir einsehen, auch den Garten in Augenschein nehmen. Brune, Notar. wohnh. in der Pferdestiege.

Am Mittwochen den 2ten October und folgenden Tagen Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr soll in meiner in der Pferdestiege belegener Behausung Bettwerk, 2 Bettstätten eine mit Behang, zitzene und seidene Frauenkleidungen, Manns- und Frauenhemder, Halstücher, Bettlaken, Koffers, Komode, ein kleines Schäppchen, Spiegel, 4 silberne Löffel, ein goldenes Kreuz, 2 goldene Ringe / 1 in gutem Stande befindliches Forte piano, und allerhand Hausgeratb meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Brune, Notar.

Am Montag den 14ten October l. J. Morgens 9 Uhr sollen in dem zum hochadlichen Hause Geist gehörigen lütken Holze nahe bey besagtem Hause im K. Oelde gelegen, hundert und dem Befinden nach mehrere hohe Eichenstämme, mehrentheils zum Schiff- und anderm Bau noch tauglich, meistbietend verkauft werden. Die Bedingnisse sind vorher bey mir aufm Hause Geist, auch zu Münster beym Herrn Licentiaten Deiters einzusehen. Haus Geist den 3. Sept. 1799.

Grevelet, Rentmeister.

Diejenige, welche an der Nachlassenschaft der Wittib Buchbindern Schultz aufm Spickerhof selig zu fordern oder zu zahlen haben, werden ersucht, dieses vor Ende dieses Monats beym Protokoll des Notars Ketteler anzuzeigen. Den 25. Sept. 1799.

Auf der Herrenstraße in Nro. 248 ist ein gut meublirtes Zimmer zu vermieten, welches gleich bezogen werden kann. Das Intellig. Komt. giebt Nachricht.

Da die Pachtjahren des vormaligen Pächters des adlichfreyen Hofes Bontrup im Hochstift Münster Kirspels Albachten unweit Münster sich gegen Martini dieses 1799sten Jahrs endigen, und dann landkommenthürlicher gnädiger Verordnung zufolge, dieser adlichfreye Hof Bontrup auf 12 nacheinander folgende Jahre meistbietend verpachtet werden soll; so wird solches zu dem Ende hierdurch bekannt gemacht, daß diejenigen Liebhaber, so zu dieser Anpachtung Lust haben, die Kämpe und Ländereyen vorgängig besichtigen, und solchemnach sich in dem auf Donnerstag den 17ten October festgesetzten Verheurungs-Termin dahier in der Verwalterey der hohen Deutschordens-Kommenthurey Nachmittags 2 Uhr einfinden können. Signat. Münster den 15. Julius 1799.

Aus besondern Befehl Sr. Hochwürden und Erlauchten des Herrn Landkommenthurs Reichsgrafen von Kaunitz und Rittberg.

F. Aulike, Verwalter.

Wer zum Ankauf der den Erbgenamen des abgelebten Herrn Rathsverwandten Laackman zuständiger, in der Todtenstraße sub Nris. Cat. 174, 175 und 176 gelegener Häuser Lust hat, beliebe sich bey den Gebrüdern Laackman, oder bey Arnold Laackman Senior, wohnhaft auf dem Spiekerhofe, zu melden.

Am künftigen Mitwochen den 2ten Octob. l. J. Nachmittags um 2 Uhr soll zu Sendenhorst des den Eheleuten Höckelman zugehöriges, sonst von Georg Bergman bewohntes, daselbst am Kirchhof gelegenes Haus unter in actu bekannt zu machenden Bedingnissen aus freyer Hand öffentlich meistbietend verkauft werden. Dazu Lusthabende belieben sich dann in gesagtem Hause gütigst einzufinden. C. Aldendorff, Not.

Es wird hiedurch öffentlich bekant gemacht, daß das diesjährige hiesige Herbstmarkt wegen des einfallenden Lauberfestes der Juden für dieses mal auf Mittwochen den 23ten October versetzt worden ist. Dinklage den 17. Sept. 1799. Böckmann, Vogt.

Ein schönes schwarzes Mutterpferd, ein englischer Harttraber, vor einer Chaise, und wenn es verlangt wird, eine schöne Chaise mit 2 Rädern und Verdeck, eiserner Axe und schwer messingenen Büchsen nebst Geschirr, steht um billigen Preiß zu verkaufen. Das Intellig. Komt. giebt Nachricht.

Mit gnädigster Erlaubniß machen Herren Calmus & Kreutzer hiemit einer hohen Noblesse und einem geehrten Publikum bekannt, daß sie Dienstag den 1sten October im hiesigen Komedienhause ein großes Konzert zu geben die Ehre haben werden. Das Nähere davon wird in einem Extra-Zettel bekannt gemacht werden.

Es steht ein Klavier nebst darunter gehörigem Gestell, ferner ein schier neues Einfahrtsthor samt Eisenbeschlag, und eine sogenannte Mangel (worauf man statt eines Bügeleisens das Tischzeug glättet) zu verkaufen. Das Intell. Komt. giebt Nachricht.

Georg Ludwig Melizard empfiehlt einem verehrungswürdigen Publiko und auch Fremden seine Dienste. Er geht Botenweise in und außer Landes, und verspricht dabey die genaueste Erfüllung der Aufträge. Er empfiehlt sich auch als Lohndiener fremden Herrschaften und Kaufleuten, und verspricht dabey die genaueste Erfüllung seiner Pflichten. Da aber in derley Diensten nicht allezeit zu thun ist, so wünscht er, in der Zwischenzeit allen Theologen, Juristen oder sonstigen, die etwa zu schreiben hätten, hierinn seine Dienste für ein Billiges leisten zu können. Seine Wohnung ist im ersten Hause hinter dem französischen Nonnenkloster gegen der Zuchthaus-Mauer über.

Zwey Koffers stehen zu verkaufen, wovon das Intellig. Komt. Nachricht giebt.

Deux malles à vendre. S'adresser au bureau de cette gaz.

Es wird in einem Gewürzladen ein Lehrling verlangt. Das Weitere ist am Intellig. Komt zu erfahren.

Ein junger Mensch, der gut mit Pferden umzugehen weis, und mit guten Attestaten versehen ist, wünscht bey einer Herrschaft in der Stadt oder auf dem Lande als Kutscher diesen Michaeli in Dienste zu treten. Das Intellig. Komt. giebt weitere Nachr.

(Hiebey eine Beylage.)

Beylage zum Münsterischen Intelligenzblatt
Nro. 78. 1799.

In dem Hause Nro. 47 aufm Spiekerhofe sind vorne an der Straße ein schönes Zimmer mit einem Schlafzimmer, mit oder ohne Meublen, und nach hinten ein gutes Zimmer, beydes zusammen, oder jedes besonders, zu vermieten, und können gleich bezogen werden.

Il y a à louer dans la maison Nro 47 sur le Spiekerhof une belle chambre & une chambre à coucher meublées ou sans meublées & en derriere dans la même étage une bonne chambre. On louera le tout ensemble ou seperement, selon qu'on en trouvera de l'occasion: & on peut les occuper incessamment.

Ein junger Mensch aus Eupen, der wegen der Kriegsunruhen und wegen dem Militairdienst das Limburger Land verlassen, eines Peruquenmachers Sohn, Herren und Damen frisiren kann, wünscht je eher je lieber bey einer Herrschaft dahier als Bedienter anzukommen. Das Intell. Komt. giebt N.

Ein junger, mit guten Attestaten versehener Mensch, der auch die Conditorey versteht, sucht Condition bey einer vornehmen Herrschaft als Koch, und kann den 10ten October den Dienst antreten. Das Intell. Komt. gibt Nachricht.

Eine Person, die schon mehrere Jahren bey Herrschaften gedient, und Zeugniß ihres Wohlverhaltens beybringen kann, wünschet wiederum bey einer Herrschaft als Kammerjungfer oder Näherinn anzukommen. Das Intellig. Komt. giebt Nachr.

Mit Erlaubniß hoher Obrigkeit macht die hier anwesende Lionische Gesellschaft hiemit bekannt, daß dieselbe heut den großen vortreflichen Kutschensprung im hiesigen Komedienhause zu produziren die Ehre haben werden, nebst verschiedenen neuen Stücken. Das Kunstkabinet ist noch täglich zu sehen.

Ungefähr vor 14 Tagen ist vom krummen Timpen bis an den Horsteberg ein gelbes Tuch verloren worden; wer solches gefunden, wird ersucht, es gegen ein angemessenes Trinkgeld dem Intell. Komt. einzuliefern.

Am 7ten Sept. hat sich ein Mopshund zwischen Herbern und Münster in der Gegend bey Rinkerodde verlaufen; er ist gelblich von Farbe, hat abgeschnittene Ohren, er heißt Sarastro, ist von ziemlicher Größe und Dicke. Wem obgezeichneter Hund zugelaufen, wolle mir Untergeschriebenen gegen gutes Trinkgeld Nachricht davon ertheilen. A. Romberg.

Es ist vor einigen Tagen eine weisse Hühnerhündinn mit braunen Ohren und gespaltener Nase in der Gegend von St. Mauritz verloren worden. Derjenige, welcher sie angehalten hat, wird ersucht, selbe gegen ein gutes Trinkgeld dem Grafen Zum-Brincke auf Aegidii Straße wieder abzuliefern.

## Vermischte Neuigkeiten.

Mayland, vom 7. Sept.

Morgen werden die Russen anfangen, aus Italien nach der Schweiz zu marschiren; sie gehen über Navarra gegen den St. Gotthardberg. General Suwarow wird nachfolgen. Ihre schwere Artillerie wird über Tyrol und Schwaben nach der Schweiz geführt, weil die Wege von Italien in die Schweiz für schweres Geschütz nicht eingeschlagen werden könen. Die Generäle Melas und Kray werden die Gränze Italiens decken, und die Festung Comi wird nach der Regel belagert. So endigt sich der glorreiche Feldzug, der in 6 Monaten ganz Italien mit allen Wundern der stärksten Festungen dem Feinde entrissen hat.

Die Uebergabe des Forts von Perugia ist in Florenz publizirt worden; die französische Garnison, die über 1500 Mann stark war, ist zu Kriegsgefangenen gemacht, und wird nach Frankreich geführt.

Heidelberg, vom 18. Sept.

Seit heute früh vor 4 Uhr hörte man hier eine erschreckliche Kanonade. Nach 9 Uhr entfernte sich der Kanonendonner, und aus dem Lager kam die Nachricht, daß die Schanze am

Galgenbuckel, auf der rechten Neckarseite bey Mannheim, genommen sey, und daß die Kaiserlichen bereits vor dem Glacis bey Mannheim stünden. Gegen Mittag hörte man den Kanonendonner nur noch schwach, und bald darauf kam die erfreuliche Nachricht, daß Se. k. H. der Erzherzog Karl siegreich in Mannheim eingerückt sey, alle Kanonen erobert, 1200 Mann zu Gefangenen gemacht, und eine Halbbrigade zusammengehauen worden.

Amsterdam, vom 14. Sept.

Das Gefecht am 10ten dieses war überaus mörderisch. Die Engländer hatten versteckte Batterien und noch einige Fregatten bey Petten postirt. Als die Franzosen die Engländer angriffen, fiengen die Batterien und Fregatten solchergestalt an zu feuern, daß der größte Theil fallen mußte. Es sind hier 40 Schiffe mit Blessirten eingekommen, und vielleicht eben so viel in Harlem, Leyden und Rotterdam. Nun ist alles stille, und beyde Theile stehen in ihrem vorigen Lager.

Zwoll, vom 15. Sept.

Letzten Dienstag den 10ten dieses ist ein blutiges Treffen zwischen der batavischen und englischen Armee vorgefallen; unsere Truppen haben sich tapfer gehalten, und die Engländer zum Weichen gebracht; aber am Ende haben sie retiriren und ihre vorige Position wieder einnehmen müssen. Unsere Armee hat viele Todte und Verwundete gehabt, und es sind 40 Schiffe mit Blessirten zu Amsterdam angekommen.

Schiffer-Aussagen zufolge, soll am Donnerstag wieder eine sehr scharfe Action vorgefallen seyn, von deren Ausgang man noch keinen Bericht hat.

Augsburg, vom 12. Sept.

So eben erhalten wir die wichtige u. sichere Nachricht, daß der Feldmarschall Suwarow am 8ten dieses mit einem starken Korps seiner Armee von Italien aufgebrochen sey, um nach der Schweiz zu marschiren.

Schwetzingen, vom 18. Sept.

Wir haben heute einen wichtigen Tag gehabt; unsere Truppen stürmten die Schanzen bey Neckerau, und rückten schnell gegen Mannheim vor; erstürmten die Thoren, und es gelang uns, die Brücke zu zerstören. Alles, was noch in Mannheim war, wurde gefangen, 19 Kanonen, 2 Fahnen, viele Munition, Victualien erbeutet; 2 feindliche Generale gefangen und einer zusammengehauen, und in allem bey 2500 Mann gefangen gemacht. Das Jubelgeschrey der Mannheimer Bürgerschaft bey dem Einzuge Sr. K. Hoheit ist nicht zu beschreiben.

Mannheim, vom 18. Sept.

Heute frühe griff ein zahlreiches Korps k. k. Truppen die Franzosen in ihrer verschanzten Stellung vorwärts der Stadt an. Nach einem hartnäckigen Kampfe gelang es ersteren, sich des Dorfs Neckerau, des Hauptpostens der Franzosen, dann nach und nach aller übrigen Verschanzungen, und endlich gegen 11 Uhr Morgens der Stadt selbst zu bemeistern. Groß war die Freude der Einwohner, auf diese Art schneller und glücklicher, als man erwarten zu dürfen schien, die bedenkliche und angstvolle Lage der Stadt, in welche bereits viele Kugeln gekommen waren, geendiget zu sehen; auch tönte laut und herzlich diese Freude den ersten, in die Stadt eindringenden k. k. Truppen entgegen, und noch lebhafter erschallete sie, als bald darauf Se. kön. Hoheit der Erzherzog Karl selbst mit einem zahlreichen Gefolge eintrafen. Noch donnerte damals französisches Geschütz von der andern Seite des Rheins herüber, dem einige diesseits vor der Stadt aufgepflanzte Kanonen antworteten. Gegen 2 Uhr wurde es endlich ruhiger, nachdem bis dahin mehrere k. k. Truppen eingerückt waren. So sehr übrigens der heutige Tag der Tapferkeit der k. k. Truppen zum Ruhme gereicht, so wird doch auch die Geschichte nie die Menschlichkeit und Mäßigung zu ehren vergessen, mit welcher sie von der bestürmten Stadt Besitz nahmen. Keine Gewaltthätigkeit, keine Ausschweifung, nicht die geringste Unordnung wurde begangen. Was sich noch von französ. Truppen in der Stadt befand, wurde gefangen, da die zum Theil zerstörte Rheinbrücke jede Flucht unmöglich machte.

Mannheim, vom 19 Sept.

Se. königl. Hoheit der Erzherzog Karl sind gestern nach einem kurzen Aufenthalte in hiesiger Stadt, wieder nach Schwetzingen zurückgekehrt, wo sich das Hauptquartier befindet. Auch ein Theil der hier eingerückten kaiserl. königl. Truppen ist noch gestern Nachwieder ausmarschirt.